

# Ein rechter Betrüger

Thomas Goritzki zieht Molières »Tartuffe« die Perücke vom Kopf und rückt die bitterböse Komödie ins Deutschland des Jahres 2020. Etwas Besseres kann dem Stück kaum passieren, auch wenn die Anspielungen auf AfD-Verhältnisse und heuchelnde Rechte doch zuweilen etwas arg mit dem Holzhammer daherkommen. Aber Spaß macht das Zuschauen auf jeden Fall.

VON KAROLA SCHEPP

Molière hat mit seinen Komödien stets das Geschehen seiner Zeit aufs Korn genommen. In »Tartuffe« etwa rechnete er mit der Frömmelerei am Hof Ludwigs XIV. ab und erntete prompt Aufführungsverbote. Heute, rund 350 Jahre später, spielt fromme Heuchelei, zumindest hierzulande, keine große Rolle mehr. Es gibt andere Wölfe im Schafspelz, deren Umtriebe es zu schmähen gilt. Und das tut Regisseur Thomas Goritzki im Großen Haus des Stadttheaters, indem er aus dem scheinheilig-frömmelnden Betrüger Tartuffe den Prototyp der neuen, aalglatten Rechten macht. Ohne dass der Name der Partei auf der Bühne jemals fällt (wenn auch im Programmheft), ist die Zielrichtung klar. Dieser Tartuffe ist ein AfD-Politiker, mit blauem Anzug, Deutschlandfahne als Einstecktuch und dem Smartphone – der Social-Media-Waffe der Jetztzeit – samt Deutschlandlied als Klingelton stets am Ohr.

Lukas Nolls Bühnenbild bietet den spielfreudigen Rahmen für die turbulente, mit Slapstick-Einlagen gespickte Komödie mit jeder Menge Türknallen, hohem Tempo



Heuchler Tartuffe (Lukas Goldbach) vergewaltigt Elmire, die Dame des Hauses (Anne-Elise Minetti).

FOTOS: WEGST

und bis in die Nebenrollen markant gezeichneten Typen. Und es unterstreicht die auf Heute gerichtete Ausrichtung der Inszenierung. Nolls Kostüme, die mit Wendeltreppe und Kellerabgang variabel nutzbare Villa mit Blick ins Grüne – alles atmet den Stil der Gegenwart. Nur Dienerin Flipotes Kostüm lässt kurz barocke Reminiszenzen aufblitzen.

Goritzki hat Molières, von

Rainer Kohlmayer übersetzte Verse gehörig aufgemischt, um das Vokabular der Rechten, Symbole wie gelbe Westen und die Namen Gauland und Höcke unterzubringen. Und das funktioniert von »Vogelschiss« bis »Wir werden sie jagen« durchaus geschmeidig. Sogar die Merkel-Raute kommt zum Einsatz, als die Familie Orgons, in dessen Haus sich Tartuffe eingenistet

hat und das er mit List und Heuchelei übernehmen will, nach turbulentem Treiben wieder Hoffnung schöpft und seufzt: »Wir schaffen das!«.

## Prügel statt Worte

Gewalt spielt in dieser Familie, deren Oberhaupt Orgon an Tartuffes Lippen hängt, eine große Rolle. Wo Worte fehlen, wird gehohlet und getreten, und auch Tartuffes liederliches Anbaggern der Hausherrin steigert sich hier zur Vergewaltigung der Gattin, während der Gatte zwar schockiert, aber tatenlos lauschend unter dem Tisch hockt. Im Jahr 2020 muss es eben ein bisschen drastischer sein, um Wirkung zu erzielen. So wie ihre Sprache zunehmend verrohrt, scheinen sich die Menschen an alltägliche Gewalt zu gewöhnen, ist Goritzkis Botschaft. Hier brennt – im Bühnenhintergrund durchaus im wörtlichen Sinne – die Hütte. Und auch wenn am Ende



Madame Pernelle (Roman Kurtz) und Zofe Dorine (Carolin Weber) nehmen Orgon (Thomas Wild) in die Mangel.

## Lkw beschädigt Sonnenschirm

Gießen (pm). Ein bislang unbekannter Lkw-Fahrer hat am Donnerstag gegen 21.25 Uhr beim Wenden einen vor einem Lokal im Neuenweg stehenden Sonnenschirm beschädigt. Der Fahrer entfernte sich anschließend vom Unfallort und kam seinen rechtlichen Pflichten nicht nach. Der Schaden wird auf 1000 Euro geschätzt. Hinweise an die Polizei unter Tel. 06 41/70 06-37 55.

## Mann tritt gegen mehrere Spiegel

Gießen (pm) Ein jüngerer Mann, der eine schwarze Jacke trug und einen schwarzen Rucksack mit weißer Aufschrift mit sich führte, hat am frühen Donnerstagmorgen in der Alten Schulstraße in Wiesseck mehrere Außenspiegel von Autos abgetreten. Er hinterließ einen Schaden von mehreren Hundert Euro. Der Unbekannte, der vermutlich stark angetrunken war, soll lautstarke Musik mitgeführt haben. Hinweise an die Polizei (Tel. 06 41/70 06-37 55.)

## Digitales Lernen

Noch heute Chance zum Besuch der Messe »Chance«

Gießen (bf). Die »Chance 2020« wartet mit 208 Ausstellern als größte Karrieremesse in Mittelhessen auf. Noch am heutigen Montag können Interessierte von 9 bis 17 Uhr die interaktiven Angebote in den Hessenhallen wahrnehmen, sich informieren oder direkt auf Stellen bewerben.

»Zukunft selbst gestalten, Karriere planen und Chancen nutzen«, sei das Motto und mit diesen Worten begrüßte der Objektleiter der Messe, Dr. Jürgen Laubner, die Vertreter der Öffentlichkeit am Sonntag. Die Messe wurde mit einer Podiumsdiskussion zum Thema »Digitales Lernen – Chance

und Risiko!« unter Moderation von Klaus Pradella eingeläutet. Dr. Manuel Lösel vom Kultusministerium monierte, dass das Internet in Gießener Schulen nach wie vor nicht ausreichend ausgebaut sei. Dass Digitalisierung auch in der Arbeitswelt Chancen biete, erkannten Stefan Füll von der Handwerkskammer und Sascha Drechsel von HessenMetal. »Die Digitalisierung hilft auch bei unterschiedlichen Nationalitäten«, so Füll. Drechsel sieht Vorteile für Nachhaltigkeit und Arbeitsschutz in Virtual-Reality-Alternativen in der Ausbildung. Insgesamt gebe es wenige digitale Ab-

schlussberufe. Weiterbildungen seien noch die Ausnahme. Digitale Kompetenzen müssten etwa durch E-Learning gefördert werden. »Lebenslanges Lernen wird eine immer größere Bedeutung haben«, prognostizierte Dr. Behrend von Weiterbildung Hessen e.V..

An Hochschulen Sorge ein Projekt für digital gestütztes Lernen für Anpassung der Lehrinhalte, so Prof. Dr. Katja Specht von der Technischen Hochschule Mittelhessen. Neue Methoden würden vorgelebt. »Studierende interessieren sich für die Digitalisierung, sehen diese aber zu spielerisch«, fand Specht in einer Umfrage heraus. Die Diskussionsteilnehmer waren sich einig, Digitalisierung als Chance zu erkennen.

Von Berufsberatung über Schulen und Hochschulen bis hin zu Ausbildern sind auf der Chance verschiedenste Aussteller vertreten. Zudem gibt die Chance Einblicke in den Einsatz von VR. Trotz des Fachkräftemangels sei die richtige Bewerbung nach wie vor ausschlaggebend für eine Einstellung, wusste man bei der Agentur für Arbeit. Die »Chance« bietet hier in der »Bewerbungsstraße« Hilfe.



Interaktivität am Stand von Agaplesion: Juliane Schwarz erklärt das Vernähen einer Wunde.

FOTO: BF

## Bodild Engel feiert 90.

Gießen (hf). Bodild Engel feierte 90. Geburtstag. Geboren am 17. Januar 1930 als Bodild Nagel in Lenzen, im Kreis Belgard in Hinterpommern, verbrachte sie dort, zusammen mit zwei jüngeren Brüdern und einer Schwester, ihre Kindheit. Die Provinzstadt Stettin und der Kurort Kolberg an der Ostsee wecken schöne Erinnerungen.



1947 musste die Familie die Heimat verlassen. Eine Odyssee im Güterwagen endete im Kreis Stassfurt. Nach fünf Jahren zog es Bodild nach Berlin, und weiter über die grüne Grenze nach Gießen, wo sie 1953 ankam und die ersten Monate im Aufnahmelaager verbrachte. Ihre Schwester zog nach Bonn, die beiden Brüder blieben in der DDR.

Mit ihrem Ehemann Karlheinz, ein gebürtiger Staufenberger, den sie 1955 heiratete, bezog sie eine Wohnung im Wartweg. Die beiden haben keine Kinder. Seit 32 Jahren ist die Jubilarin Witwe. Sie arbeitete anfangs als Haushälterin und in der Kinderbetreuung, später bei Minox in Heuchelheim und bei Schuchardt. Zu ihren Hobbys gehörte früher das Kegeln. Sie liest viel, löst Kreuzworträtsel und kocht auch noch ab und an selber. Gerne besucht sie die Treffen des Seniorenkreises der Petrusgemeinde und die Gottesdienste.

Eine Feier mit Bekannten, Freunden und Verwandten fand im Gemeindehaus der Petrusgemeinde statt. Für die Gemeinde gratulierte Pfarrer Matthias Leschhorn nebst Gattin. Stadtrat Rolf Krieger beglückwünschte die Jubilarin im Namen von Stadt und Land.

FOTO: HF

Anzeige

115 Jahre Peppler

sport  
collection

KOMPLETTBRILLE SPORT

Trendige und bequeme Sportbrille mit getönten oder klaren Gläsern in Deiner Stärke (direktverglast, hart)

ohne Glasstärke	75,-€
Einstärken	269,-€*
Gleitsicht	469,-€*

\*ausgewählte Brillen mit Kunststoffgläsern, Stärken: ±4,0; Cyl. 2,0; Add. 3,0

Gießener Straße 124,  
35396 Gießen  
www.peppler-augenoptik.de  
Telefon: 0641 51724

+++ E-Bike + Rennrad + MTB + Laufen + Wandern + u.v.m. +++

Dipl. Ing. Augenoptik Beate Peppler